

Halle, 25. November.

Bei der heute Mittag von 11 bis 1 Uhr auf dem Marktplatz angeordneten Ersatzwahl von 4 Stadtvorordneten der ersten Abtheilung wurden von 279 Wählern 134 Stimmen abgegeben. Die absolute Majorität betragt sonach 68. Hieron erhielten die Herren königl. Baupinspector Klinger 96, Rentier Degenhofs 78, Geheimrath Professor Dr. Knoblauch 68, Professor Dr. med. Fritsch 44, Justizrath Herzfeld 40, Rentier Koch 39, Forstbesitzer Wegelin 39, Kaufmann Carl Wiestel 37, Brauereibesitzer Hugo Schulte 36, Kaufmann Kriebau 36, Professor Dr. Marcker 18 Stimmen. Die übrigen Stimmen zerplütherten sich. Es sind sonach zu Stadtvorordneten gewählt die Herren hgl. Bau-Inspktor Kilburger, Rentier Degenhofs und Geheimrath Professor Dr. Knoblauch. Zwischen den Herren Professor Dr. med. Fritsch und Justizrath Herzfeld muß, weil keiner von beiden die absolute Majorität erhalten hat, eine engere Wahl stattfinden, die in der kommenden Woche abgehalten werden wird.

Morgen (Sonnabend) 11 — 1 findet die Stichwahl zum Stadtvorordneten zwischen Herrn Baumeister Kerserstein und Rentner Wäcker statt.

In der gestrigen, unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktor Reuter angeordneten Strafkammerung wurde u. A. auch die Berufung des Herrn Ferdinand Knauer aus Götters gegen das ihm in der Privatklage des Rittersgutsbesitzer Hagen in Berlin contra Ferdinand Knauer in Götters zu 14 Tagen vertheilende Erkenntnis des hiesigen Schöffengerichts verhandelt. Der Vertreter des Privatklägers, Herr Justizrath Ziebigler, beantragte nach erfolgter Beweisaufnahme Verurtheilung der Berufung. Der Vertreter des Beklagten, Herr Rechtsanwalt Jochims, beantragte Freisprechung event. Umwandlung der Freiheitsstrafe in eine angemessene Geldstrafe. Dem Antrag auf die Strafkammer und änderte das erstinstanzliche Erkenntnis dahin ab, daß der Beklagte wegen größter Verleumdung des Privatklägers zu 500 M. Geldstrafe event. 14 Tagen Gefängnis und in die Kosten verurtheilt werde.

In der in diesen Tagen stattgefundenen Abendversammlung der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft hatte die hiesige Firma Knapp & Co. eine ihr patentierte Feigtheilmaschine ausgestellt. Die Maschine wurde nach einer Erläuterung durch Herrn Patentanwalt Otto Sade-Fragwitz-Leipzig, in Thätigkeit vorgeführt, und erregte sowohl infolge ihrer lauberen Ausführung als nicht minder einfachen, zweckentsprechenden Konstruktion das lebhafteste Interesse der zahlreich Anwesenden. Mehrere Bädermeister sprachen sich besonders lobend über die praktische Anordnung der sehr leicht zu reinigenden Schneidvorrichtung und die bequeme Handhabung der ganzen Maschine aus.

Von einem Freunde unseres Blattes erhalten wir folgende Notiz: Es ist doch ein wunderbarer Monat, der diesjährige November! Wie griesgrämig führt er sich nicht sonst in der Regel bei uns mit Regenschiffen, Schneegestößen, wiederholtem Frost und darauf folgenden Thaumwetter ein, wie mild geht er dieses Jahr in das Land!

Die Halle'schen Dichtergruppen.

Nach einem Vortrage von Herrn Prof. Dr. G. Oeschke zum Besten des Gustav Adolf-Vereins.

Die erwerbenden Sonnenstrahlen, mit welchen die Günst eines trefflichen Fürsten unsere Großen beglückte, schenken unsern Halle, unsere Stadt erfreute sich keiner spezifischen Bezugung von Fürstenthum. Ueber das ganze Land war der Dichterkreis ausgedehnt, ein warmes treues Herz bewachte sich unser Halle stets für die poetische Seite des Volkslebens, es hat nicht große Dinge vollbracht, blieb aber stets in unermesslicher Anhänglichkeit der sittlichen und religiösen Entwicklung des Vaterlandes.

Auf den Anfangsphasen der Poesiegeschichte unserer Stadt ruht der letzte Glanz des katolischen Regiments. Das 16. Jahrhundert, das Jahrhundert der Wahrheit und Empfindung, die reformatorische Bewegung gab der ersten Dichtergemeinschaft Leben und Kraft. Der eine Dichter war ein Katholik, der andere ein Protestant. Der Propst der Stiftskirche zu St. Michael sah die Revolution auf religiösem Gebiete kommen und verwarf mit einem Freunde 1537 ein Bekenntnis, das die Heranzügelung dieser Art katolischen Glaubens bezeugt. Neben ihm steht der Protestant, der Freund Aubers, Justus Jonas, er hat uns zwar nur drei Lieder hinterlassen, giebt uns aber den Kern seiner Anschauungen und den Glauben seines Volkes, trifft auch den Ton Luther's mit der Bearbeitung des Psalm 23. Um ihn gruppieren sich verschiedene andere Liederdichter und zeigen in dieser ersten reformatorischen Periode die Tradition der evangelischen Biederlichkeit fort.

Die durch Ditz und die bibelische Dichterschule hervorgerufene neue Poesiebewegung machte in Halle wenig Anhang. Man war hier so wenig zugänglich, daß Philipp Jule 1631 hier umsonst luidert zu haben scheint. Selbst die Vertikung des Balmeinordens von Nürnberg nach Halle 1662 ging spurlos vorüber. Es ist freilich nicht zu vergessen, daß Halle unter den vielen Drangsalen, namentlich des dreißigjährigen Krieges, den Sinn für Poesie verlieren mußte.

Ende des 17. Jahrhunderts war eine verzweigte Lage, da kam in dieser traurigen Zeit das große Ereignis der Gründung der Universität. Zwei Grundelemente, in sich selber feindlich, aber doch wissenschaftlicher Harmonie, annähernden sich, von Thomajus ging der kritische Geist aus, von August Hermann Francke der pietistische Geist. An Francke liefen sich die bedeutende Gruppe der Kirchenliederdichter an und läßt sich bis 1720 herabführen. Wichtig war die Einwirkung dieser Geister auf die deutsche Literatur, ihr ging das Streben voraus, wirkliche Poesie, welche die Seele aufstift, zu bringen.

Nicht genug, daß jetzt, in dem letzten Drittel des Monats, in den Gärten die Stiefmütterchen und Primeln von neuem blühen und die Rosen ihre Knospen entfalten, die Schulfürer ihrem Lehrer lebende Maitäfer als Seltenheit zeigen, auch draußen regt sich wiederum das schon erlorbene Blumenleben. So fand gestern ein Spaziergänger wiederholt an geschützten Stellen in dem Graben der Werber-Brücke Gausse blühendes Gras. Fingerring waren die Stengel seit dem letzten Froste emporgewachsen und die an den feinen Rispen hängenden und erschlossenen Spelzen ließen die winzig kleinen, zartgestielten Blüten hervorschaun. Auch dem Söwenganz an Goldfarbe und Gestalt gleichende Blumen zeigten sich an den Büschungen und bildeten im Verein mit einigen geblühten kirchlichen Grastriepen ein frischfarbiges Straußchen. Gewiß eine Seltenheit in dem als unwirlich bekannten November.

Gestern Abend 11 Uhr erlöste in der neuen Promenade ein sehr starker Knall, ohne daß man ermitteln konnte, woher derselbe rührte. Es bleibt demnach nur die Annahme übrig, daß ungezogene Kurien sich einen Spaß gemacht und einen sogenannten Kanonenschlag entzündet haben. Der mathematische Zweck, die Leute zu erschrecken, ist dadurch erreicht worden, denn die Amwohner und Passanten forschten vergebens nach der Ursache des Vorfalls.

Ständesamt Halle. Meldung vom 24. November.

Aufgeboren: Dr. Schloffer B. Zöllner u. F. Kreuzmann, Eibstraße 1. — Der Tischlermeister C. Schmidt, Vorhaus und A. E. Wöbe, Fuchsmühl.

Geboren: Dem Handarbeiter H. Rudolph eine T., Ludwigsstraße 7. — Dem Maurer C. Wörz ein S., alter Markt 33. — Dem Dreher J. W. Junke eine T., Zerkstraße 12. — Dem Wirtshändler M. Uehlein eine T., H. Sandberg 3. — Dem Kapazier J. Kilus eine T., Weingärten 2. — Ein unehel. S., Mühlberg 6. — Dem Fleischermeister W. Reiz eine T., 5. Vereinsstraße 9. — Dem Sattler G. Dörschläger eine T., Unterplan 1a. — Dem Former K. Treff ein S., Steinhew 42. — Dem Eisenbrecher D. Rosenfod ein S., Pannschöpfe 6. — Ein unehel. S., Klosterstraße 6. — Dem Stadtbriefträger C. Albrecht eine T., Landwehrstraße 13. — Dem Schneidermeister J. Schöppe eine T., Mittelstraße 3. — Ein unehel. S., Einönd. Jnsit. — Dem Buchhalter M. Ackermann ein S., Leipzigerstraße 17.

Gestorben: Les verst. Nebalteur M. Reuer T. Helene, 4 J. 4 M. 16 T. Diphtherie, a. d. Moritzkirche 3. — Der Schneelerei-Aufseher Friedrich Koch, 40 J. 8 M. 11 T. Verbrümmung, Klinik. — Der Handarbeiter Wilhelm Uebdeke gen. Duerg, 51 J. 7 M. 21 T. Augenempyhem, Klügelstraße 11. — Der Rittersgutsbesitzer Wilhelm Hahn, 65 J. 1 M. 19 T. Carcinom, Diakonissenhaus.

Provinz und Nachbarstaaten.

Die großwärdige philosophische Fakultät hat den Regierungsrath Herrn Adolf Horwicz zu Magdeburg in Anerkennung des Wertes und der Bedeutung seiner Forschungen auf den Gebieten der Psychologie und Aesthetik honoris causa zum Doktor der Philosophie ernannt.

Die Fortschritte der Wissenschaft und Kulturbewegung brachten die Neigung für einen formalen kritischen Zug hervor, unter der Führung von Semler kam das Aufklärerthum und vernichtete die Poesie. Dem Verfall der Poesie auf religiösem Gebiete wurde durch Bogatzky's „Gildenes Schatzkästlein" vorgebeugt.

Seit 1730 beginnt in der Literatur und Kultur das Streben nach Keuschheit der Form und Korrektheit der Empfindungen Raum zu gewinnen. Unter diesem Eindruck treten auf Vange, Uj, Slein u. A. und bringen in die Poesie den Zug der Freude an Leben und an der Natur. Der Auf dieser Dichtergruppe war ein ziemlich bedeutender. Das Interesse an der Wirklichkeit wickte ruhig weiter, einer der letzten Vertreter war Prof. Joh. Georg Jacobi, welcher 1765—67 hier lebte, etwas tadelnd zwar, der unigie Genuß an Naturerscheinungen quoll ihm aber aus der Seele.

Der siebenjährige Krieg brachte die Anzeichen einer großen Bewegung, welche sich 1780 auf dem Gebiete der allgemeinen Literatur Luft machte. Hier ist Lafontaine der Aeltere, der Repräsentant des ruhigen Familienlebens, und versammelte Gleichstrebende um sich, Männer wie Maas waren Faktoren in der Entwicklung dieser Periode. Es ist auffallend, daß die großen Klassiker bei uns keinen Einfluß ausübten, ja Göthe begegnete sogar einer feindseligen Stimmung, so trat der Propst von St. Marien, der würdige Fuld, 1791 gegen die Kenien auf. Die Romantik führte uns Lied, Steffens, Schleiermacher zu. Die regellose Versfäßigkeit der Poesie trat in der „Urania" von Tieck 1800 ans Licht. Um den Beförder der Verlagsanstalt der „Urania" sammelte sich wieder eine Dichtergemeinschaft bis 1820, Gerhard, Lafontaine der jüngere, Friedrich Heffkel mit übereinstimmender Lebensauffassung. Gerhard und Lafontaine gaben die „Salina, Centralorgan für verständige Poesie" heraus, Gerhard erreichte in seinem „Hamchen und die Kücklein" 1822 den Gipfelpunkt der verständigen Reflexionspoesie. Die politischen Vorgänge 1830 übten auf die Dichtung keinen Einfluß aus und wurden mit geistreichen Reflexionen abgepflegt. Rosenkranz setzte sich mit der verständigen Poesie auseinander und bezeichnete sie als die Gesellschaft von ungeliebten Eiern.

Ein neuer Prozeß vollzog sich 1831, mit überreinem Raume, aber wenig Verständnis für die Verhältnisse trat de la Motte-Fouquet auf, die Jugend schloste sich um ihn. Dieser Thätigkeit entsprang das „Album, Veredlung des Halle'schen Dichterbundes", das Meiste lieferte Körner von Nietleben mit frischem Humor, in lobenswerther Form, aber ohne Grazie. Zu dieser Schule zählten A. von Witzke, Karl Hugo (Pseudonym für den Bürger-

Kunst und Wissenschaft.

Berlin. Zu den Sammlungen, welche in dem Kunstgewerbe-Museum mit dem Beginn nächster Woche dem Publikum zugänglich gemacht werden, gehören auch die berühmten Schliemann'schen Trojanischen Funde. In zwei Sälen haben die von Herrn Schliemann dem Kaiser geschenkten Gegenstände ihre Aufstellung gefunden, bis sie in dem ethnographischen Museum ihre definitive Unterlunft erhalten werden. Die Massenhaftigkeit der aufgestellten Geräthschaften übertrifft alle Erwartungen. Die Goldschätze des Königs Priamos sind noch nicht aufgestellt, der große eiserne Schrant, der sie aufnehmen soll, erhebt sich schon fast kopfartig in der Mitte des Hauptsalles. Er ist der A. 3. zufolge mit einer Vorrichtung versehen, durch welche man den oberen Glasauslass mit den Schänen in den eisernen Unterfaß versenken kann, der sich dann lassenfrantartig darüber legt. Zur Orientierung für den Beschauser sind verschiedene Exemplare des Schliemann'schen Werkes über Troja auf kleinen Tischchen ausgelegt. Alle Gegenstände sind sorgfältig etikettirt und die Etiketten mit Hindeutungen auf das Schliemann'sche Buch unter Angabe der Seitenzahl versehen.

Berlin. Die vor einigen Tagen angefangene Ausgrabungsfunde von Pergamon, welche Direktor Conze aus der Hülle des neu gewonnenen Materials von Architektur und Statuenbruchstücken verschiedener Zeit und verschiedenen Wertes ausgewählt hat, werden hier demnächst geordnet, gereinigt und im Museum aufgestellt werden. Es sind nicht weniger als 41 große Stücken mit Hundfüßen, welche aus der anscheinend unerhöflichen Quelle von Pergamon auf Neue die Skulptur-Abtheilung unserer k. k. Museen bereichern werden. Darunter befinden sich wieder Funde von höchstem Werte. Von der Beschreibung der Pergamonischen Bildwerke ist am 15. November bereits die 4. Auflage ausgegeben worden. (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung, Br. 10 A.) Die Formerte der königlichen Museen verkauft, wie am Schluß mitgeteilt wird, bereits Abgüsse des schönen weiblichen, an die Venus von Melos erinnernden Kopfes, ferner der Platte mit der Darstellung des Herakles und des kleinen Telephos, des Kopfes des Giganten, welcher gegen Hyate kämpft, des jungen Giganten von der rechten Treppennange und des herrlichen Apollon.

Heinrich Laube hat sechen den letzten, die Jahre 1848 bis 1881 umfassenden Band seiner „Erinnerungen" erscheinen lassen. Das Buch lieft sich wie ein literarisches Testament des berühmten Dramatikers und enthält insbesondere über das deutsche Theater sehr beachtenswerte Aeußerungen.

Vermischtes.

Ein suchtbare Sturm, begleitet von heftigen Regengüssen, der besonders an der schottischen und irischen Küste große Verheerungen anrichtete, wüthete in England in der Nacht vom Montag zum Dienstag. In Rutherglan unweit Glasgow wehte der Sturm ein Haus nieder, dessen Insassen entweder getödtet oder schwer verletzt wurden. In Dundee wurde die Caledonian-Eisenbahn stellenweise so

meister a. D. Freih. vom Hagen). Das Talent Georg Heffkel's hat sich hier entwickelt, wiewohl er später nach Berlin ging und seine politische Richtung änderte, so hat er doch seiner Vaterstadt in seinem „Schelemorris" die Treue bewahrt.

Die Kraft, dichterisch begabte Menschen zu begeistern und zu geschlossener Einheit zu führen, dieser Segen ruht auf den Traditionen der Francke'schen Stiftungen. Hier lehrte Adolf Stahr, eine kritisch angelegte Natur, 1830 Arnold Ruge, 1831 Theodor Echtermeyer mit dem feinsten poetischen Gefühl, 1841—43 Hermann Majus, W. Dierwald 1845—50, eine naturwüchsig urprüngliche Kraft, daher hat auch Robert Franz Vieber von ihm komponirt, neben seinen heiteren Liebesliedern schlägt Dierwald aber auch tiefere Töne an. Veno Tischschwiz 1860—64 verrieth die Einwirkungen sorgfältigen Studiums fremdländischer Literatur, Carl Schütz ist eine eminent musikalische Kraft, wie die Schönheit des Werkes in seiner „Königin Luise" und „Straßford" bekundet, W. Höpfer ein allerliebster Darsteller von Naturmotiven. So stehen die Francke'schen Stiftungen groß da. Das städtische Gymnasium hat eine nur kurze Geschichte, der poetische Zug, den die Reden des Direktor Rasemann zu bewahren pflegen, wird unzulänglich nachwirken.

Andere Dichterkräfte stehen mehr vereinzelt, abgeschlossen, eine Götische Erziehung repräsentirt Gustav Schwetschke, ein reicher Geist; August Hermann Francke mit seinem „Kaiserblumentrieb", G. C. Barthel ein dichterisch hochbedeutender, feingebildeter Mensch, bringt die Resignation formell zum erhabensten Ausdruck, Otto Noquette, von Julius Thim mel angeregt, vollendete hier „Walmeihers Brautsahrt", Dämmel selbst ein seiner Kenner dramatischer Kunst und dramatischer Motive, Richard Franz, eine hochbegabte Kraft. Die Universität zählt drei Sterne an Dichtersimul Richard Leander Volkmann, Karl Elze, Ernst Zitelmann, bei Ersterem Hülle der Poesie, die Märchen voll stittlicher Tiefe, Elze ein Weltweiser mit unmittelbaren Empfindungen, bei Zitelmann die Hülle der Leidenschaft.

Wo die Poesie in Halle sich entfaltet, hat sie efrlich an den religiösen Idealen, an der Wirklichkeit des Lebens und der Natur Freude empfinden und Sagen für das engere und weitere Vaterland verbreitet. Solche Poesie hat ein Recht, ein Glied in der Kette der allgemeinen Literaturgeschichte zu sein, ein Stück Seelengeschichte unseres Volkes darzustellen.

beschädigt, daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Die Telegraphenverbindung ist in ganz Schottland und stellenweise auch in Irland unterbrochen. In Dublin verunglückten mehrere Personen in Folge des Einsturzes eines Hauses. Der Dampfbootverkehr zwischen Irland und Holyhead mußte des Unwetters wegen eingestellt werden. Unter den Schiffen hat der Sturm ebenfalls großen Schaden anrichtet. Aus Glasgow wird gemeldet, daß seit dem Einbruch der Tagbrücke kein so heftiger Sturm dazwischen erlebt worden, wie der gefürchtete. Die Einwohner konnten sich nur mit großer Gefahr für ihr Leben aus ihren Häusern wagen. Aus Perth, Limerick, Blackpool, Foston, Thurso, Dumbarton und anderen Orten liegen ebenfalls Berichte über die Wirkungen des fürchterlichen Sturmes vor.

— In Nottingham wurde am Sonnabend ein fürchterlicher Doppelmord verübt. Henry Westby, ein kaum 19jähriger Jüngling, erschoss seinen Vater, nachdem er wenige Stunden vorher dem Kaufmann seines Prinzipals, eines Advokaten in Nottingham, mit einem Rasirmesser den Hals abgehauen hatte. Man fand bei ihm einen ungeladenen sechsfüßigen Revolver. Die Motive, welche Westby zu der gräßlichen That verleiten, kennt man nicht. Es veranlaßt indes, daß er durch häufiges Lesen von Sensationsromanen überspannt geworden ist.

**Wetter-Bericht.**

Datum		Barometer	Thermometer	Sichtbarkeit der Luft		Wind
Tag	St.	P. Min.	R.	Spann.	Dampfbr.	Temp. d. Luft
24. Nov.	10 Uhr	838.8	+9.1	+3.0	2.65	6.0
		838.7	+8.5	+2.5	2.51	9.9
25. Nov.	8 Uhr	837.7	+2.4	+1.7	2.31	93.1

Wetter: 24. Nov. 2 Uhr Nachm. heiter, 10 Uhr Abds. klar, 25. November 8 Uhr Morg. heiter.

**Wasserstand der Saale** (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 24. November Abends 2,08, am 25. November Morgens 2,08 Meter.

**Nachtrag.**  
Paris, 24. November. Der „National“ theilt über eine zwischen Gambetta und dem petersburger Postkoffer General Chanzy stattgehabte Unterredung mit: Gambetta habe erklärt, die auswärtige Politik Frankreichs könne sich nicht ändern. Frankreich müsse zu allen Wahlen in guten Verhältnissen stehen; was aber die innere Politik Frankreichs betreffe, so sei er der Ansicht, daß der Ausfall der

letzten Wahlen eine accentuirtere Aktion gegen den Clerus erheische. General Chanzy halte mit Rücksicht auf diese innere Politik sein Entlassungsgesuch aufrecht, weil es ihm nicht leicht sein würde, die Motive für diese Politik dem Auslande klar zu machen.

Verantwortlicher Redacteur Paul Wolf in Halle.

**Sing-Ak.** Sonnabend 6 U. Ueb. Volkssch. Amm. sing. Mitgl. bei **Reubke**, Louisenstr. 10.

6 M. Gesellen aus dem Bergleiche in Sachen B. / S. wurden durch Herrn Schedemann **Gannitus** zur Armentasse gezahlt.  
Halle, den 23. November 1881. Die Armentdirection.

**John Mark** am 20. d. M. im Befen der Domkirche vorgefunden, sind „einer armen Wöchnerin“ übergeben und dankt dieselbe mit mir dem Herr Herzlich.  
Halle a/S., den 21. November 1881.  
Beckly, Domprediger.

**Volkshibliothek auf dem Rathhause** geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

**Nachlaß-Auction.**  
Dienstag den 29. November Nachmittags 1 Uhr verleihere ich Nachlaß, gaffe 3: Schreib- u. Kleider-Sekretäre, 2 Sophas, Küchens- und Kleiderchränke, Bettstellen mit und ohne Matrassen, Spiegel, Tisch-, Stuhl-, 1 Parthe Geisler, 2 Marktstühle, 1 neue Bohrmaschine für Schmiech.  
G. May, Auctionator u. gerichtl. Taxator.

**Auction**  
heute Sonnabend Nachmittags 1 Uhr gr. Steinstraße 51, im „Schwan“.  
Echt französ. Champaner, 8 Mille Cigarren, Woll- und Spiegelwaaren u. d. n. m.  
O. Radestock, Auctionator.

**Ein Geschäftshaus**  
in Halle a/S. in der frequentesten Straße, mit Etagen, soll theilungsbar unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Reflektanten wollen sich unter H. d. 13551 bei R. Mosse, gr. Ulrichstraße 4, melden.

**Selten günst. Gelegenheit!**  
Sofort soll pers. Verb. wegen ein feiner Gasthof mit Nebenbranchen in besser Geschäftsl. preisw. verkauft oder veräußert werden. Gewerbetreib., Geschäftsl. oder sonstige Eigenth., die sich ihre Beschäftigung angenehm machen und 2 bis 3000 Thlr. herauszahlen wollen, dürfen nicht veräumen, ihre Adresse nebst Beschreibung und Forderung umgehend unter K. 23, an die Exped. d. Bl. einzusenden.

**Rossfleisch !!**  
Diese Woche wieder ganz pikante Waare.  
Aug. Thurm, Neißstraße 9.  
4 St. zarmige Gaskrouen, 1 Bierdrück-Apparat, 3 Eborstein-Anstöße sind billig zu verkaufen  
Nächsten Sonnabend, den 26. d. Mts. halte ich am „goldenen Ring“ mit frisch geschossenen Hähnen. Preis pro Stück 2,50 ohne Gesehnde.  
Franz Zeubner, Hallsche 3.

9 1/2 pa. Rheinisch Apfelkraut in Blech, zum Vertreiben von Wesch u. Schwärzprot, am Rhein beliebt, sendet geg. Nachnahme von 5 M 50 g P. Kähler, Erfurt. Depots in erichtet.  
1 feines Sopha mit Nips-Bez. 12 M.  
1 Ausziehtisch, 1 Küchenschrank, pol. Bettst. ver. sehr billig Fleischerg. 2, 11.  
3 St. Heubauer zu vert. Altiengasse 15.

**Bon der enormen Auflage**  
der Broschüre: „Arbeitslose als ärztlichen Kranken“ ist nur noch geringer Vorrath und wollen daher alle, welche diese für jeden Kranken sehr nützliche Schrift zu haben wünschen, sich schleunigst per Postkarte an Widlers' Verlags-Anstalt in Leipzig wenden, welche, soweit Vorrath reicht, das Büchlein gratis und franco versendet.

**Särge**  
empfehlen bei vorkommenden Todesfällen  
C. Bogler, Wilhelmstr. 3.

**Inspectoren u. Agenten.**  
Ein hiesiges Affecturanz-Büreau mit gut eingeführten Vertretungen sucht für alle Branchen der Versicherung geeignete und thätige Personen. Offerten sub K. 3550 an H. Graefe, Annoncen-Exped. Halle a/S. erbeten.  
Einen Schlossergesellen sucht sofort F. Zauerhübel, Schlossmeister.  
Anfängl. Leute z. Monumenten sammeln sucht R. Jung, Gorbegasse 6, I.  
Eine geübte Plätterin sucht kleine Brauhausgasse 10, I.

**Der Allgemeine Spar- und Vorschuß-Verein**  
zu Halle a. S.  
Eingetragene Genossenschaft  
hält die zweite diesjährige ordentliche Generalversammlung  
Dienstag den 29. November Abends 8 Uhr  
im Saale der „Zalpe“ ab, wozu die Herren Mitglieder hierdurch freundlich eingeladen werden.

**Tagesordnung:**  
1) Geschäftsbericht.  
2) Mittheilungen über den Unterbandstagg.  
3) Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der auscheidenden jedoch wieder wählbaren Herren Haring, Weise und Brandt.  
Halle a/S., den 25. November 1881.  
Der Aufsichtsrath des Allg. Spar- u. Vorschuß-Vereins zu Halle a. S.  
Eingetragene Genossenschaft.  
Brandt, Vorsitzender.

**Geschäfts-Verlegung.**  
Mit heutigem Tage verlege ich meine  
**Mehl- und Hefenhandlung**  
von Teitnergasse 2 nach grosser Schlamml 10 a neben Restaurant Forelle.  
Halle a. S., den 26. November 1881.

**Die General-Versammlung des Kunst-Vereins**  
findet Sonnabend den 26. November Nachmittags 3 Uhr im Stadt-Gymnasium statt und werden die Mitglieder des Vereins zu derselben ergebenst eingeladen.  
Tages-Ordnung: 1) Jahresbericht und Rechnungslegung. 2) Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern und 3) Verlosung der angekauften Gemälde und Kupferstiche.  
Der Vorstand des Kunst-Vereins.

**Mädchen-Gesuch.**  
Gesucht zu Neujahr oder auch früher für einen kleinen Haushalt von 3 Personen nach Auswärts bei gutem Lohn ein Mädchen aus guter Familie, das waschen, plätten und lochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Jägerplatz 4, III.

Ein älteres Mädchen oder Wittve in gelegten Jahren wird für Neujahr zur Führung einer kleinen Wirtschaft gesucht. Derselbe hat das Kochen, Waschen und Plätten und die übrige Hausarbeit zu besorgen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.  
Hansmädchen f. sof. Stelle gr. Ulrichstr. 47.  
Ein jung. anst. Mädchen für Weischnachen zur Hilfe gesucht.  
C. Z. Müller, Leipzigerstraße 1.

3. Mädchen z. Aufw. gef. Kuttelporte 1, II.  
Gesucht sof. u. 1. Januar: Köchinnen, Haus- u. Mädchenmädchen f. einzelne Damen hier u. nach auswärts durch Frau Binneweiss, gr. Märterstr. 18.  
Eine Frau sucht unter bescheidenen Ansprüchen dringend leichte Arbeit.  
Venrich, Weidenplan 16.

Ein ord. anst. Mädchen sucht sof. Stelle II. Sandberg 3, II.  
Arbeits. Mädchen vom Lande mit mehrl. Akt. such. sof. u. 1. Dez. St. Fr. Wendler, Trödel 9.

**Vermietungen.**  
Eine Bäckerei verpachtet billigst Hülberweg 4.  
1 Laden in frequ. Lage, passend für einen Materialladen oder Conditorei, mit Niederlagsräumen, per Diers 1882 zu vermieten. Offerten unter K. f. 13538 an Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4.  
Wohnung sofort zu vermieten, Feldstraße 7.  
Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

**Herrschastliche Wohnung**  
von 6 Zimmern nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. — Zu erfragen Weidenplan 30, II. — Befestigung der Wohnung Mittags von 1—3 Uhr.  
Worthwinger 7a ist die bisher reservirte Beletage für den jährlichen Weichsins von 230 Thlr., sowie eine Hofwohnung für 60 Thlr. zum 1. April 1882 zu vermieten.  
Kind, Hospital-Inspektor.

3 St., 2 K., K., Entree u. Zub. sof. oder 1. Jan. zu bez. Näh. Brunnensstraße 16a, II.  
Bücherstraße 4 eine Wohnung zu 360 M. per sofort oder Januar, u. eine Wohnung zu 345 M. zu Ostern zu vermieten.  
3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Garten u. Zub. 1. April zu beziehen Karlstraße 29.  
Eine kleine Wohnung zu 35 M. an einzelne Leute zu vermieten Schmeerstraße 13.

**Bereinszimmer** zu vergeben  
Geiz's Restaurant, Fleischergasse 45.  
Daf. Saube, Kammer, Küche und Zubehör zu 55 M. 1. Januar zu beziehen.  
Wöbl. Zimmer verm. Leipzigerstr. 87.  
2 anst. betst. Schlafst. Anhalterstr. 12, II.  
Anst. Schlafstelle offen Trödel 9, I.  
2 anst. Schlafst. m. R. Weichsins 10, II.  
Anst. Schlafstelle m. R. Weichsins 6, II, I.

Ein junges Paar sucht per 1. April 1882 in der Nähe des Kirchhofs ein Logis im Preise bis 500 M. — Offerten mit Preisangabe unter Chiffre D. b. 13541 abzugeben an Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4.  
Eine Wohnung von Saube, Kammer, Küche und Zubehör per sof. in der Nähe der Rathhausgasse gesucht. Gest. Off. K. II. 770 an Hansenstein & Bogler in Halle a. S.

**Geizst**  
zum 1. April 82 eine Wohnung von 7—8 Zimmern im nordwestlichen Stadttheil. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter S. R. 41 in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Bekanntmachung.**  
Am 8. Juni d. J. ist hier eine Nachnahmeforderung an Michael in Babel aufgegeben worden. Der Betrag von 1 M. 50 g kann an den Abgeber Leuchmann nicht gezahlt werden, weil derselbe nicht zu ermitteln ist.  
Halle a/S., den 24. November 1881.  
Kaiserliches Postamt I. Witzgen.

**An die Wähler**  
unseres dritten Bezirks.  
Wollt Ihr gut berathen sein für das Bürgerwohl der Stadt, Bringt in den Rath der Stadt hinein Einem, der das Zeug zu hat, und Mitbürger, dieser Mann kann nur sein der Herr Rentier

**Wächter.**  
Moen aller Art, Geißwulst, Rheumatismus, Magenkrampf, Blutleiden, Krämpfe, offene Wechadern u. heilt  
W. Leidenroth,  
Halle a/S., Parf.straße 22, part. rechts.  
Meine Blumenhandlung, Kranz- und Bouquetbinderi halte bei angemessener Preisstellung bestens empfohlen. G. Stolze, Günterstraße 1.

**6000 Thlr. jehr sicheren**  
Hypothek auf ein Haus z. Jan. Abt. sub W. n. 13545 Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.  
**Bürgerverein**  
für städtische Interessen.  
Sonnabend Abends 8 Uhr Sitzung im „Nühlen Brunnen“.

**Stadt-Theater.**  
Sonnabend den 26. November 1881.  
Vorstellung im 2. Abonnement.  
**Egmont.**  
Tragödie in 5 Akten von Schiller. Musik von L. v. Beethoven.

Zu dieser Vorstellung werden Schülerbillets à 50 g ausgeben.  
Sonntag: Zum zweiten Male:  
**Die Lachtaube.**  
Poffe mit Gesang in 3 Akten von C. Jacobson.  
Restauration Marienstrasse Nr. 7.  
Damenbedienung.

**Bauer's Brauerei.**  
Sonnabend Abend: Sauren Rinderbraten mit Thüringer Alben.  
F. C. Müller.

**Geese's Restauration.**  
Heute Sonnabend Pötelkochen.  
**Restaurant Brockenhaus.**  
Sonnabend: Schlachtfest.  
Am Mittwoch Abend ist, wahrscheinlich im Stadtschützenhause, ein Granat-Ohring verloren gegangen. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben  
Königsstraße 37, II.

Vom nächsten Sonntag ab halte Nothens und Wandel-Stollen à 1,50 vorräthig, auch nehme zum bevorstehenden Weihnachtseste Bestellungen hierauf gern entgegen.  
Aug. Lauffer.  
Bertha Schwinge zu ihrem 25jährigen Weibestage ein dreimal domnendes Jahr, daß der ganze englische Hof wackelt und die Vorfahren zittern.